



Ankunft des Bundespräsidenten Heinrich Lübke am Hauptbahnhof anlässlich der Zweitausendjahrfeier der Landeshauptstadt Mainz, 23. Juni 1962. V. l. n. r.: Frau Stein, Oberbürgermeister Franz Stein, Bundespräsident Lübke, Ministerpräsident Peter Altmeier und Frau Lübke. (Fotografin: Karin Eckert)
Quelle: Stadtarchiv Mainz



Ehrentribüne des Festaktes zur Zweitausendjahrfeier im Bruchwegstadion mit Oberbürgermeister Franz Stein, Bundespräsident Heinrich Lübke und Ministerpräsident Peter Altmeier mit Ehefrauen sowie Bischof Hermann Volk. (Fotografin: Karin Eckert)
Quelle: Stadtarchiv Mainz

Die Zweitausendjahrfeier 1962 – Jubiläumsfest und Stadtentwicklung

Die Ankündigung der Landeshauptstadt Mainz, im Jahr 1962 ihr zweitausendjähriges Bestehen feiern zu wollen, löste bereits im Vorfeld des Jubiläumsjahres eine heftige Kontroverse aus, weil die vermeintliche Ersterwähnung der Stadt aus dem Jahr 38 v. Chr. historisch nicht gesichert ist. Allen voran protestierte die Stadt Trier, die auch damals schon für sich selbst in Anspruch nahm, die älteste Stadt Deutschlands zu sein.

Dennoch hielten die Verantwortlichen in Mainz an dieser umstrittenen Datierung fest. Sie wollten die prestigeträchtige Zweitausendjahrfeier bewusst dazu nutzen, um nach den schwierigen Nachkriegsjahren nun endlich den Anschluss an andere deutsche Städte zu schaffen.

Die Stadtentwicklung im Zuge der Zweitausendjahrfeier

Das Jubiläumsjahr wurde auch tatsächlich zu einem großen Erfolg und zur Initialzündung für den beschleunigten Auf- und Ausbau der Stadt. Damals entstand zwischen Großer Bleiche und Kaiserstraße

mit modernen Ministerialbauten ein echtes Regierungsviertel. Dies war gleichermaßen der bauliche Ausdruck dafür, dass Mainz inzwischen seine Rolle als Landeshauptstadt angenommen hatte. Zugleich erwachte mit der Zweitausendjahrfeier in der Bevölkerung das Bewusstsein, in einer nicht nur historisch, sondern auch in der Gegenwart überregional wichtigen Stadt zu leben.

Seinen Höhepunkt erreichte das Jubiläumsjahr mit den „Hauptfesttagen“ vom 22. bis 25. Juni 1962. Am Nachmittag des 23. Juni fand im Bruchwegstadion ein Festakt in Anwesenheit von Bundespräsident Heinrich Lübke und Ministerpräsident Peter Altmeier statt. Der Ministerpräsident überreichte dabei das Präsent des Landes Rheinland-Pfalz: die für die weitere Stadtentwicklung bedeutsame Schenkung von 62 Hektar landeseigenem Gelände am Rand des Ober-Olmer Waldes an die Landeshauptstadt Mainz als Grundlage für die Errichtung der „Jubiläumssiedlung“ Lerchenberg.



Militärischer Empfang des Bundespräsidenten Heinrich Lübke auf dem Bahnhofsplatz mit dem Befehlshaber des Wehrbereichs IV, Ottomar Hansen, und Ministerpräsident Peter Altmeier (v. l. n. r.), 23. Juni 1962.
Quelle: Stadtarchiv Mainz